Moderne Architektur braucht moderne Akustiklösungen

Ein Gespräch mit Niels Flierman, Geschäftsführer ACOSORB

Zur Person



Ing. Niels Flierman

- Geburtsort und -datum: Winterswijk, Niederlande, 26.11.1988
- 2007–2011: Studium zum Ingenieur im Bereich Technische Betriebswirtschaft (ing.)
- 2012: Marketing- und Sales-Tätigkeiten im Familienunternehmen Gerrit Flierman BV
- 2012–2013: Weltreise, u. a. Australien und Neuseeland
- 2013–2020: erste Mitarbeit bei Acosorb BV, gemeinsam mit dem Unternehmen gewachsen in allen Bereichen
- 2020–heute: Geschäftsführer Acosorb GmbH

Herr Flierman, wir führen dieses Gespräch am Tag gegen den Lärm (29.4.26). Findet das Thema Lärm – egal wo – die Beachtung, die es verdient und glauben Sie, dass man sich an Lärm gewöhnen kann?
Das Thema Lärm/Nachhall wird noch immer nicht so ernst genommen, wie es das verdient, obwohl es uns täglich begleitet. Und es ist noch immer so, dass Nachhall häufig erst wahrgenommen wird, wenn man ihn als akut störend empfindet. Dabei zeigen ja lange schon zahlreiche Studien, dass dauerhafte Geräuschbelastung die Konzentration und Leistungsfähigkeit beeinträchtigt, und vor allem auch Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden haben kann. Gerade in Büros, Schulen, Gastronomie oder öffentlichen Gebäuden wird die Bedeutung guter Raumakustik oft noch unterschätzt. Es ist halt einfach so, dass dauerhafter Lärm unterschwelligen Stress erzeugt, selbst wenn er subjektiv nicht mehr aktiv wahrgenommen wird. Deshalb ist es wichtig, Akustik nicht als Luxus, sondern als festen Bestandteil moderner Architektur und gesunder Arbeits- und Lebensräume zu verstehen. Und das beantwortet eigentlich den zweiten Teil Ihrer Frage – nein, an Lärm kann man sich nicht gewöhnen und man darf es auch nicht.

Ihre Produkte legen auch den Fokus auf die Ästhetik – nahtlose Lösungen, kein Akustikplatten-Look. Gelingt denn die Synthese aus Ästhetik und Nachhall-Reduktion immer so einfach?
Entscheidend ist, was überall im Bau eine wichtige Rolle spielt, nämlich dass Akustik bereits frühzeitig in die Planung integriert wird. Berücksichtigen Planende sie erst am Ende eines Projekts, sind Probleme vorprogrammiert. Gestalterische Wünsche kollidieren dann häufig mit den akustischen Anforderungen.

Gerade moderne Architektur kann ja für gute akustische Verhältnisse eine Herausforderung sein, oder?
Absolut! Der industrielle Look mit Sichtbeton, viel Glas, großen Fensterflächen, offenen Raumkonzepten – all das wirkt optisch sehr hochwertig, bringt akustisch jedoch die von Ihnen angesprochenen Herausforderungen mit sich.

Und das ist genau der Punkt, an dem Ihr Systeme einsetzt, ja?
Exakt. Wissen Sie, wir möchten die akustische Funktion möglichst unsichtbar integrieren, sodass Räume ihre klare Gestaltung behalten und gleichzeitig eine angenehme Hörsamkeit entsteht. Und das gelingt uns auch. Denn der große Vorteil ist ja, dass unsere Produkte der vorhandenen Untergrundgeometrie folgen und dadurch flexibel einsetzbar sind. Dazu kommt noch, dass wir viel Raumhöhe einsparen können, da unsere Systeme keine abgehängte Decke erfordern.

Mit dem formfreien Einsatz Ihrer Produkte punkten Sie im Neu- wie im Bestandsbau. Sollten Sie damit nicht architect's darling sein?
(lächelt) Das stimmt – könnte ich kaum besser sagen ... Es ist ja gerade die gestalterische Freiheit tatsächlich einer der Gründe, weshalb unsere Lösungen bei Architekten und Planern auf großes Interesse stoßen. Im Neubau eröffnet der nahtlose und formfreie Einsatz die Möglichkeit, akustische Anforderungen umzusetzen, ohne die architektonische Idee optisch zu beeinträchtigen.



Bild 1 Restaurant und Eventlocation La Fabrike in Aachen, Produkt: Acospray Greenline, Farbe: India yellow

Und im Bestandsbau?
Da kommt hinzu, dass sich viele Projekte nur mit möglichst geringer Eingriffstiefe wirtschaftlich und gestalterisch sinnvoll realisieren lassen. Ein entscheidender Vorteil ist dabei, dass wir die bereits montierte TGA mitspritzen können. Dadurch bleibt der industrielle Look erhalten und es entsteht gleichzeitig ein ruhiges Gesamtbild im Raum, da alles dieselbe Farbe und Struktur erhält.
Architekten suchen für ihre Lösungen, die ihnen möglichst viel Freiheit geben, aber auch zuverlässig funktionieren – akustisch, brandschutztechnisch und in der Verarbeitung. An diesem Punkt merken wir inzwischen deutlich, dass das Bewusstsein



Bild 2 Büro TomTom Hannover, Produkt: Acospray Greenline, Farbe: India yellow



(Foto: Zumbasen fotografie)

Bild 3 Büro Mobile.de, Produkt: Acospray Greenline, Farbe Apple-grey

für Raumakustik wächst und dass besonders harmonisch integrierte Lösungen immer stärker nachgefragt werden.

Wie stellt es sich denn beim Neubau dar? Werden Sie schon in den frühen Leistungsphasen angefragt oder müssen Sie noch immer die akustische Feuerwehr spielen?
Da würde ich „sowohl als auch" sagen. Wir sehen aber deutlich, wie sich der Markt verändert. Wie eben schon angedeutet: Bei vielen Neubauprojekten werden akustische Themen heute wesentlich früher mitgedacht als noch vor einigen Jahren. Gerade bei hochwertigen Bürogebäuden, Bildungseinrichtungen oder öffentlichen Projekten wird Raumakustik zunehmend bereits in frühen Leistungsphasen berücksichtigt.

Und wie schaut's beim „als auch" aus?
Es ist halt nach wie vor oft so, dass der Fokus zunächst immer noch stark auf Architektur, Technik und den Kosten liegt, während die Akustik erst dann zum Thema wird, wenn Räume bereits geplant oder sogar fertiggestellt sind und Probleme mit Nachhall oder Sprachverständlichkeit auftreten. Naja, und besonders in modernen, minimalistischen Gebäuden mit ihren vielen harten Oberflächen zeigt sich das relativ schnell im Alltag.
Doch der Vorteil unserer Systeme ist ja dabei, dass sie sich auch in späten Projektphasen oder im Bestand vergleichsweise flexibel integrieren lassen, ohne die ursprüngliche Gestaltung grundlegend zu verändern. Idealerweise sollte Akustik selbstverständlicher allerdings Bestandteil guter Architekturplanung sein – und nicht als Korrekturmaßnahme verstanden werden.

Apropos „Feuerwehr". ACOSORB-Produkte haben die Brandschutzklasse B s1,d0* und können sich damit sehen lassen. Welche Bedeutung messen Ihre Kunden denn dem Brandschutzthema bei?
Also der Brandschutz hat für unsere Kunden einen sehr hohen Stellenwert. Gerade bei öffentlichen Gebäuden, Büros, Hotels, Schulen oder Versammlungsstätten sind die Anforderungen heute ja entsprechend hoch und werden bereits in der Planungsphase sehr genau geprüft. Außerdem können die Richtlinien je nach Bundesland recht unterschiedlich ausfallen. Aber ich kann sagen, dass wir uns über die Jahre hinweg ein umfangreiches Fachwissen im Bereich Brandschutz angeeignet haben und unsere Kunden da kompetent beraten können.

* schwer entflammbar, sehr geringe Rauchentwicklung, kein brennendes Abtropfen

Der große Vorteil ist, dass unsere Produkte zusätzlich die DIN EN 16733 (Prüfung des Glimmverhaltens) erfolgreich bestanden haben.

Zum Thema Nachhaltigkeit: Ihre Produkte haben Lärm absorbierende, aber auch isolierende Eigenschaften. Akustik-Spray und Putz verhindern das Entweichen von Energie in andere Gebäudebereiche. Ist das auch ein Verkaufsargument?
Wissen Sie, ich neige dazu, die Energieeinsparung eher als indirekten Vorteil zu betrachten. Die Zellulose wirkt zwar sehr gut als thermische Dämmung, da die Wärmeleitfähigkeit sehr gering ist, allerdings tragen wir im Verhältnis nur eine dünne Schicht auf (max. 40 mm), wodurch die thermische Dämmwirkung ihr volles Potenzial nicht erreicht. (λ 0,035 und 0,040)

Mineralwolle erlaubt eine gute Absorption, ist aber in der Herstellung energieintensiv. Holzpaneele sind nachhaltiger in Sachen Energieverbrauch, aber schlechter in der Absorption. Wie ordnen Sie da Ihre Produkte ein?
Holzplatten und Mineralwolle haben akustisch betrachtet nur wenig gemeinsam; und (lächelt): Holzplatten werden ja nun in der Regel nicht als schallabsorbierendes Material angeboten.
Mit unserem Akustikspritzputz bieten wir eine nachhaltige Lösung mit sehr guten Absorptionswerten. Durch den Einsatz recycelter Zellulosefasern sowie den vergleichsweise geringen Energieaufwand bei der Herstellung der Fasern lässt sich eine gute Balance zwischen akustischer Leistung und ökologischer Nachhaltigkeit erreichen. Aus diesem Grund verfügen unsere Produkte über eine Cradle to Cradle Bronze Zertifizierung.

Und in Sachen Ressourceneinsatz können Ihre Produkte noch mehr …
Ja, Im Vergleich zu vielen klassischen Akustiklösungen benötigen unsere Systeme keine zusätzliche Unterkonstruktionen und Materialschichten, was den gesamten Ressourceneinsatz in der Tat weiter reduziert.

Ihre Produkte bestehen aus recycelten natürlichen Zellulosefasern. Wie wichtig sind Nachhaltigkeit-Themen sowie EPD ganz generell in Ihrem Tagesgeschäft?
Nun, man kann ganz klar sagen, dass EPDs heute eine zentrale Rolle bei Ausschreibungen spielen, insbesondere bei öffentlichen und zertifizierten Bauprojekten. Architekten und Fachplaner benötigen sie für Nachhaltigkeits-Zertifizierungen wie DGNB, LEED oder BREEAM. Auch im Vertrieb werden EPDs bereits früh in der Projektphase vorausgesetzt. Und sie dienen zunehmend als



Bild 4 Büro Greenpeace Amsterdam, Produkt: Acospray Greenline, Farbe Billboard-grey

Voraussetzung für die Listung in Materialdatenbanken und nachhaltigen Projekten.

Kommen hier nicht auch Emissionsaspekte noch ins Spiel?
Ja, ganz klar. Innenraum-Luftqualität ist im deutschen Kontext, nicht zuletzt durch Arbeitsstätten-Richtlinien, Bewertungen nach DGNB oder BNB und wachsende Sensibilität bei Bauherren sicherlich ein zentrales Thema. Die Rezeptur des Zelluloseputzes zielt deshalb auf geringe VOC Emissionen sowie eine gute Einbindung in gängige Umweltlabels und Bewertungsansätze. Die Kombination aus recyceltem Fasermaterial und wasserbasiertem Bindemittelsystem kann die Grundlage für belastbare EPDs schaffen und die Integration in lebenszyklusbasierte Gebäudezertifizierungen erleichtern.

Sie haben ja eine große Bandbreite an Produktstrukturen – ist es so, dass die gröberen Varianten auch besser absorbieren?
Das ist tatsächlich eine sehr häufige Annahme. Akustisch wirkt die Zelluloseschicht vor allem als poröser Absorber mit ausgeprägter Wirkung im mittleren und höheren Frequenzbereich, je nach Rezeptur und Schichtdicke auch mit relevanten Anteilen im Tiefton. Aber entscheidender für die Absorptionsleistung ist die Schichtdicke. Der Spritzputz wird normalerweise in einer Schichtdicke von 15–35 mm aufgetragen, abhängig von der gewünschten Absorptionsleistung.

Sagen wir, ich plane ein neues Büro. Warum entscheide ich mich für Ihre Produkte und nicht für die Ihrer wenigen Marktbegleiter?
Naja, es ist ja so, dass die Entscheidung bei der Planung eines neuen Bürogebäudes in der Praxis selten über ein einzelnes Produktmerkmal getroffen wird, sondern vielmehr über das Zusammenspiel aus Raumqualität, Arbeitskomfort, Gestaltung und wirtschaftlicher Umsetzung. Systeme wie die von ACOSORB stellen dabei weniger eine reine „Produktalternative“ dar, als vielmehr eine ganzheitliche raumakustische Lösung ohne zusätzliche konstruktive Aufbauten.

Und welche entscheidungsrelevanten Unterschiede ergeben sich da im Vergleich zu klassischen Wettbewerbsprodukten im Bürobereich?
Also da ist *erstens* die gestalterische Wirkung: In modernen Bürowelten ist die Oberfläche ja Teil des gesamten Architektur- und Interior-Konzepts. Fugenlose Akustikputze lassen sich farblich und strukturell an das Design anpassen – d. h. also: keine sichtbaren Absorber, Paneele oder Rasterdecken. Und das ist natürlich bei offenen, hochwertigen oder minimalistischen Raumkonzepten von hoher Relevanz.
Zweitens die akustische Qualität im Arbeitsalltag: Die Bürosituation ist geprägt von Gesprächen, Telefonaten und allerlei wechselnden Geräuschquellen. Da ist also eine gleichmäßige Schallabsorption über große Flächen entscheidend, um Nachhall zu reduzieren, und die Sprachverständlichkeit sowie Konzentration zu verbessern. Ja, und genau hier liegt der Vorteil flächiger Systeme gegenüber punktuellen Einzellösungen.
Drittens die konstruktive Effizienz: Da ja nunmal keine zusätzliche Unterkonstruktion oder abgehängte Decke erforderlich ist, bleibt die maximale Raumhöhe erhalten und so ist die Integration in die Gebäudearchitektur oft einfacher und wirtschaftlicher. Das ist gerade bei Bestandsumbauten oder industriellen Architekturkonzepten ein ganz wichtiger Vorteil.

Täusche ich mich, oder haben Sie noch ein Viertens auf Lager?
Sie haben es erraten – *Viertens* die Nachhaltigkeits- und Materiallogik: Weniger Schichten, weniger separate Bauteile und eine direkte Applikation auf bestehende Oberflächen reduzieren natürlich deutlich den Gesamtmaterialeinsatz im Vergleich zu mehrschichtigen Systemen. Darüber hinaus (lächelt) – eigentlich ein *Fünftens*: Die Produkte bestehen ja aus recycelten Papierfasern, wodurch bewusst eine „grüne“ Lösung mit geringen VOC-Emissionen und entsprechend guter Luftqualität gewählt wird.



Bild 5 Nahaufnahme des Zellulosematerials, das direkt auf den Untergrund aufgespritzt wird. Produkt: Acospray Greenline India Yellow



Bild 6 Club Viersieben Duisburg, Produkt: Acospray DC3, Farbe Black



(Fotos 1, 2, 4–6/Abb. 7: ACOSORB)

Bild 7
Animation zur VOC-Emission

All diese Punkte zusammen genommen ergeben ja ein gewisses System …

… eine Systemlogik, möchte ich sagen. Sie ist der entscheidende Punkt. Es geht weniger um einzelne Vorteile, als um diese Systemlogik. Während viele Marktbegleiter Akustik über zusätzliche Bauelemente lösen, wird hier die gesamte Oberfläche selbst zum akustisch wirksamen Bestandteil der Architektur. Dadurch entsteht häufig eine bessere Balance aus Designfreiheit, akustischer Qualität und konstruktiver Einfachheit.

Kunstgeschichtlich könnte man die jetzige Architektur die Epoche der Sichtbetonik nennen. Das ist – siehe oben – nicht unbedingt die Epoche der guten Akustik. Wie sehen Sie dieses Spannungsverhältnis?

Lustig, dass Sie Kunst erwähnen – wir sind tatsächlich regelmäßig an kunstbezogenen Projekten beteiligt. So haben wir beispielsweise im vergangenen Jahr gemeinsam mit unserem Designpartner Jochen Lauscher die „Money Line“ umgesetzt. Dabei wurde geschreddertes Geld der Deutschen Bundesbank verwendet, um eine optisch sehr außergewöhnliche Oberfläche zu schaffen, die gleichzeitig auch akustisch absorbierend wirkt.

Spannend! – Aber nun zum Spannungsverhältnis?

Das besteht meines Erachtens weniger zwischen Architektur und Akustik, sondern vielmehr zwischen gestalterischer Idee und physikalischer Wirkung. Moderne Architektur ist ja häufig reduktionistisch – reduzierte Materialien, Sichtbeton, klare Linien … Da wurde Akustik lange Zeit erst nachträglich als technische Ergänzung berücksichtigt. In der Praxis zeigt sich aber ganz klar, dass gute Raumqualität immer als Gesamterlebnis wahrgenommen wird. Räume verlieren deutlich an Qualität, wenn Sprachverständlichkeit und akustischer Komfort nicht stimmen. Systeme wie die von ACOSORB integrieren die akustische Wirkung direkt in die architektonische Oberfläche, ohne das Design sichtbar zu beeinflussen. Dadurch entwickelt sich Akustik zunehmend von einer Zusatzmaßnahme zu einem selbstverständlichen Bestandteil moderner Architektur.

Herr Flierman, haben Sie Dank für dieses Gespräch.

Über die Website des Unternehmens können kostenlose (Hand)Muster bestellt werden.

Die Fragen stellte Burkhard Talebitari

www.acosorb.de

Jürgen H. R. Küenzlen, Eckehard Scheller, Marc Klatecki
Befestigung und Abdichtung von Fenstern und Türen
Regelwerke, Bauphysik, Baurecht, Praxisbeispiele

- von der Auswahl des richtigen Befestigers über die Tragfähigkeitsberechnung bis zur Montage – alle Schritte werden mit anschaulichen Praxisbeispielen sowie Hintergrundwissen zur Dübeltechnik und zu Versuchen erklärt
- Berücksichtigung aller Verankerungsgründe und Fensterarten – inklusive der neuen Themen Lehmmauerwerk, Holzbau, Metallbau und hochwasserdichte Fenster
- mit über 100 Detailzeichnungen und Berücksichtigungen aktueller Regelwerke hilft das Buch, Fehler in Planung und Ausführung zu vermeiden

JETZT BESTELLEN
www.ernst-und-sohn.de/3486

* Der €-Preis gilt ausschließlich für Deutschland. Inkl. MwSt.

Ernst & Sohn
A Wiley Brand



2., wesentlich erweiterte Auflage 2026 · 1074 Seiten · 608 Abbildungen · 154 Tabellen
Hardcover
978-3-433-03486-6 **€ 99***